



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 12

Dezember 2019 / 53. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL



## Alltäglich gibt es nicht Anforderungen und Belastungen der Kriminalpolizei

Seite 12 <

DPoIG auf der  
XY-Preisverleihung  
in Berlin

Seite 18 <

Fachteil:

- Umschließung und ED-Behandlung als Gefahrenabwehrmaßnahmen gegen Fußball-Hooligans
- Gültigkeit ausländischer EU-Fahrerlaubnisse







## dbb Serie zum Themenfeld Digitalisierung dbb beim LPP Saarland: „Der reguläre Dienst geht immer vor“

Im Rahmen einer Reportage zum Themenfeld Digitalisierung bereist der dbb bundesweit einzelne Dienststellen und Projekte, um sich über die Vor- und Nachteile der Digitalisierung im öffentlichen Dienst ein Bild zu machen.

Ende Oktober war die erste Station beim Landespolizeipräsidentium in Saarbrücken. Unser

Vorsitzender Sascha Alles stellte den Kontakt zwischen Bundesleitung und der Behördenleitung des LPP her. Kein Geringerer als der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach persönlich kam nach Saarbrücken, um im direkten Austausch mit Vertretern des Projektes Mobility des LPP ins Gespräch zu kommen.

Der neue Leiter der mittlerweile seit Mitte Oktober neu geschaffenen Dienststelle IP-SL (Informationswesen der Polizei), Markus Detemple, stellte das Konzept der Behörde zum Thema Mobility vor. Das hierbei im Projektlauf befindliche Smartphone (I-Phone 7) wurde von fachlicher Seite durch den Verantwortlichen Farino Crispo vorgestellt.

Marc Emde, der auch Vorsitzender der JUNGEN POLIZEI Saarland ist, konnte als Anwender

im Probelauf die Funktionalitäten des Smartphones darstellen sowie in praktischen Beispielen das Handling vorführen.

Sehr spannend ist die Tatsache, dass es einen Messenger-Dienst (poMMes) auf diesem Handy geben wird, der von der Polizei für die Polizei da sein wird. Dieser erfüllt die datenschutzrechtlich hohen Hürden und soll nach Wunsch der Verantwortlichen die Kommunikation deutlich verbessern und durch smarte Funktionen (ähnlich bekannter kommerzieller Messenger) das Leben der Kolleg(inn)en erleichtern.

Erstes großes Projekt in diesem Zusammenhang war die sogenannte Unfallaufnahme-App, die bereits vor Längerem getestet wurde. Es wird auch noch weitere „polizeiinterne“ Apps geben, so die Projektverantwortlichen.

Landespolizeivizepräsident Hugo Müller, der die Begrüßung und Einführung der Veranstaltung übernahm, stellte die Gründe für die notwendige Weiterentwicklung der Polizei in diesem Feld dar: „Uns war bei der Umstrukturierung klar“, so Müller, „dass wir uns häufig und dauerhaft gegenseitig informieren müssen“. Ohne gemeinsame Planung und verstärkte Kommunikation sei ein solches Projekt nicht zu stemmen – dafür sei die Digitalisierung einfach zu interdisziplinär und zu dynamisch. „Wenn es geeignete technische Hilfsmittel für die Beschäftigten gibt“, betont der Vizepräsident, „können wir nicht sagen, dass wir eine veraltete Technik jetzt noch weiter nutzen – nur weil wir das einmal beschlossen haben“.

*Fortsetzung auf Seite 6*



© Dirk Guldner (5)

> Markus Detemple, Leiter IP-SL



> Projektvertreter Farino Crispo und Marc Emde



> Polizeivizepräsident Müller, Ulrich Silberbach und Sascha Alles

### Impressum:

Redaktion:  
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:  
Hohenzollernstraße 41  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681.54552  
Fax: 0681.54553

www.dpolg-saar.de  
E-Mail:  
info@dpolg-saar.de

ISSN 0937-4876



dbb Vorsitzender Ulrich Silberbach zeigte sich sehr beeindruckt vom technischen Know-how, das ihm vorgeführt wurde. Er führte hierzu an: „Wir müssen die Beschäftigten dazu befähigen, Schritt zu halten – und dafür müssen wir sie vor Ausbeutung etwa durch entgrenztem Arbeiten schützen, sie aber auch fortlaufend schu-

len und ihnen Freiräume geben, ihr Wissen anzuwenden.“

Unser Landesvorsitzender ergänzte: „Wir als DPolG begrüßen jede Verbesserung, die die Arbeit unserer Kolleg(innen) erleichtert. In Zeiten von zu wenig Personal und steigenden Aufgaben müssen alle Möglichkeiten zur Entlastung



> Vertreter vom DPolG-Vorstand mit Ulrich Silberbach im Gespräch

offen und ernsthaft diskutiert werden. Wichtig ist gerade bei solchen Themen die Akzeptanz innerhalb der Mitarbeiterschaft. Daher sollten Veränderungen maßvoll erfolgen und ausgewogen sein. Wir werden diese Entwicklung gerne unter-

stützen und hier konstruktiv begleiten.“

Im Anschluss an die Veranstaltung traf sich Ulrich Silberbach noch mit Vorstandsvertretern der DPolG zu einem gewerkschaftlichen Austausch. ■

## Die DPolG bekräftigt ihre Forderung nach einer Steigerung der Polizeizulage

„Die jüngsten Übergriffe gegenüber unseren Kollegen in den vergangenen Wochen zeigen wieder einmal, dass die Hemmschwelle, Gewalt gegen Einsatzkräfte einzusetzen, fällt“, sagt der Landesvorsitzende Sascha Alles.

„Ob verbal oder auch körperlich, Polizistinnen und Polizisten geraten täglich in brenzlige Situationen, in denen sie angegangen werden. Dies geschieht nicht selten mit negativen Folgen für unsere Kollegen und

Kolleginnen. Deshalb fordern wir nicht nur einen besseren Schutz für unsere Kolleg(innen), sondern die Politik muss endlich die Blockadehaltung zur Steigerung der Polizeizulage aufgeben.

Gerade hat auch die Bundespolizei die Erhöhung der Polizeizulage auf 190 Euro in Aussicht gestellt bekommen (40 Prozent Steigerung). Im Vergleich dazu bekommen Polizisten im Saarland 127 Euro im Monat. Dies führt leider auch zu einer weiteren Besoldungsabkoppelung der Landespolizei gegenüber der Bundespolizei.

werkschaften geführt, passiert ist aber bis heute nichts. Wir fordern deshalb die Verantwortlichen auf, stufenweise in einem ersten Schritt die Polizeizulage ebenfalls um 40 Prozent zu erhöhen, danach zu dynamisieren und schließlich wieder die Ruhegehaltsfähigkeit herzustellen.

Zwar hat man auf unsere Initiative hin bereits Gespräche in der Frage der Zulage mit den Ge-

Warum sollte ein Landespolizist hier schlechter behandelt werden als ein Bundespolizist, wenn beide den gleichen Job machen?“ ■

### > Seniorentreffen 2019

Am 24. Oktober 2019 war es wieder soweit. Das diesjährige Seniorentreffen der DPolG fand im Ulanenhof im Saarbrücker Almet statt.

Der Landesvorsitzende Sascha Alles hatte es sich nicht nehmen lassen, die Pensionäre der DPolG ausführlich über die aktuelle Lage bei der Polizei zu informieren.

Es kamen wichtige Dinge wie die Personalentwicklung, Nachwuchswerbung, Bau- und Liegenschaften der Polizei sowie weitere polizeitypische Problemstellungen beim Vortrag des Landesvorsitzenden zur Sprache.

Besonders auffällig an den Ausführungen des Landesvorsitzenden: „Obwohl wir erkennbar Personal aufbauen, bauen wir in Summe noch ab!“

Es wird also weiterhin gespart, obwohl die Aufgaben der Polizei dauerhaft zunehmen und mit immer weniger Personal, vor allem in der Fläche, die Arbeiten zu verrichten sind.

Auch die schon jahrelang angekündigte Aufgabenkritik ist bis jetzt immer noch nicht erkennbar.

Nach den Ausführungen des LV und einem gemeinsamen Mittagessen gab es einen regen Meinungsaustausch hinsichtlich weiterer Themen wie Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, Pflgeethemen,



> Teilnehmer des Seniorentreffens

Beihilfe im Pflegefall, Bewegung im Alter sowie die neue Bewertung von Pflegeheimen.

Abschließend kam man überein, dass auch im nächsten Jahr auf jeden Fall ein Seniorentreffen durchgeführt werden soll.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

*Euer Landesseniorenbeauftragter Horst Dörr*





Pressemitteilung vom 25. Oktober 2019

# DPOlG freut sich über größere Bewerberzahl, mahnt jedoch dringende Änderungen für das Auswahlverfahren an

Der Landesvorsitzende Sascha Alles betont, dass die von der DPOlG geforderten Änderungen zur Werbung für den Polizeiberuf nun Früchte tragen. Mit über 900 Bewerbern auf 150 Stellen ist ein Auswahlverfahren sinnvoll machbar.

Deutlich kritischer sieht die Gewerkschaft das Auswahlverfahren an sich. Alles sagt dazu: „Das Verfahren dauert zu lange und ist nicht mehr zeitgemäß. Ab November startet das Verfahren in der Regel mit dem notwendigen Sporttest.

Danach folgt eine ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung sowie der schriftliche und mündliche Auswahltest. In den letzten Jahren hat dieses Procedere bis Mai/Juni (über ein halbes Jahr) des Folgejahres angedauert. Das kann und darf nicht so weitergehen, denn andere Bundesländer sind deutlich schneller. Gerade im Südwesten macht uns das große Probleme, denn Auswahlverfahren, die in wenigen Tagen



©DPOlG

oder Wochen in Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg durchgeführt werden, bedeuten einen deutlichen Vorsprung gegenüber dem saarländischen Langzeitverfahren!

Das Saarland ist nicht nur in der Besoldung Letzter, sondern hat auch bundesweit das längste Auswahlverfahren aller Länder bei der geringsten Gesamteinstellungszahl im Ländervergleich. Das muss sich dringend ändern.

Die DPOlG hat daher bereits Änderungen vorgeschlagen. Es kann nicht sein, dass zum Beispiel das schriftliche Verfahren immer noch komplett auf Papier stattfindet. Heutzutage in der digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt ist das ein Unding und verlängert das Verfahren unnötig. Denn die schriftlichen Auswahltests müssen alle händisch ausgewertet werden, was sehr zeitintensiv ist.

Auch im mündlichen Auswahlverfahren sehen wir Änderungs-

bedarf. Die Universitäten und viele Firmen zum Beispiel stellen mündliche Prüfungsfragen in großer Anzahl online und gestalten aus diesem Pool von Fragen ihre Auswahltests. Wenn man solche Veränderungen durchsetzen würde, wäre ein Auswahlverfahren innerhalb weniger Wochen realisierbar.

**Sonst verlieren wir potenziell gute Bewerber, weil wir zu langsam sind.**

Wir sehen hier auch eine Gesamtverantwortung der Landesregierung, denn Auswahlverfahren betreffen alle Bereiche des öffentlichen Dienstes und hier hakt es nach unserer Auffassung deutlich. Man könnte durch kluge Zusammenarbeit Synergieeffekte reduzieren und das gesamte Auswahlverfahren beschleunigen und professionalisieren.

**Wer gute Leute haben will, muss heutzutage schneller sein!“**

## > Information

### Absenkung der Eingangsbesoldung – Anträge von Betroffenen müssen bis Ende des Jahres gestellt werden

Im Hinblick auf die aktuelle Rechtslage und den Vorlagebeschluss des OVG des Saarlandes vom 17. Mai 2018 zur saarländischen Besoldung an das BVerfG, empfiehlt unsere Dachorganisation, der dbb, den betroffenen Beamtinnen und Beamten, wie bereits im Haushaltsjahr 2018 zwecks möglicher Rechtswahrung auch im Haushaltsjahr 2019 einen entsprechenden Antrag zu stellen.

> Betroffene sind aus den Jahrgängen P 33 bis 37.

Die Vorlage kann auch über unsere Geschäftsstelle bezogen werden.

## > Geburtstage im Monat Dezember

Wir gratulieren von Herzen zum Geburtstag:

Lassotta U. (60)

Neu Th. (61)

Raubuch H. (69)

Omlor M. (63)

Becker K. H. (62)

Dörr H. (67)

Kauf M. (40)

**Viel Glück und vor allem Gesundheit für die Zukunft.**



# Antrittsbesuch bei Ulrich Commerçon, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD

Unser Landesvorsitzender Sascha Alles war Anfang November zu Gast beim neuen Fraktionsvorsitzenden der SPD.

Wie es seit nunmehr vielen Jahren gute Sitte ist, stellte sich unser Landesvorsitzender dem neuen Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion persönlich vor. Bei dieser Gelegenheit konnte Sascha Alles die aus Sicht der DPoIG dringendsten Themen aus dem gewerkschaftspolitischen Raum vorstellen.

- > Mindestpersonalisierung auf 3 000 Polizisten und Polizistinnen
- > Besoldungssituation (rote Laterne)
- > Polizeizulage (Erhöhung-Dynamisierung-Ruhegehaltsfähigkeit)
- > Auswahlverfahren für Anwärter

Ganz oben auf der Agenda standen:

- > die aktuelle Personalsituation und Möglichkeiten zur Verbesserung

Herr Commerçon zeigte sich sehr interessiert und stellte in Aussicht, die Themen mit in die internen Gespräche zu nehmen. Gerade das Thema Personal liegt ihm am Herzen, so konnte man es auch in seiner



> Ulrich Commerçon, MdL, und Sascha Alles, DPoIG

vorherigen Funktion als Bildungsminister wahrnehmen, da er sich auch dort für mehr Personal stark gemacht hat.

Wir danken für das gute Gespräch und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

> **Nachruf**

Die DPoIG Saarland trauert um

**Hans Kohl**  
\* 25. Juni 1949  
† 11. November 2019

Hans Kohl trat am 1. Dezember 1967 in die damalige Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund – PDB – ein.

Er war ein überzeugter und engagierter Gewerkschafter, der die DPoIG auch in vielen Personalräten vertrat.

Auf dem 4. Landesdelegiertentag am 13. Mai 1968 wurde Hans Kohl als Vertreter der PDB-Jugend in den Landesvorstand gewählt. In den weiteren Jahren – bis zum 10. März 1998 – war er in der Funktion eines Beisitzers im Vorstand tätig.

30 Jahre Vorstandsarbeit – dafür nochmals unser Dank!

Wir nehmen Abschied von einem Kollegen und Mitglied, der sich stets sowohl für die Belange der Beschäftigten der saarländischen Polizei als auch die der Deutschen Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund eingesetzt hat.

**Wir werden Hans Kohl ein ehrendes Andenken bewahren!**

Für den Landesvorstand der DPoIG	
Sascha Alles	Willi Kummer
Landesvorsitzender	Ehrenvorsitzender

> **Frohe Weihnachten ...**

*Die DPoIG wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien eine ruhige und friedliche Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr.*

*Wir wissen als Polizeibeschäftigte, wie wertvoll diese Zeit ist. Denn viele von uns werden auch in diesem Jahr ihren Dienst an den Feiertagen fern von der Familie verrichten.*

*Gerade deshalb möchten wir als DPoIG allen Kolleg(inn)en Danke sagen, die für uns alle da sind, wenn wir sie brauchen ... auch zur Weihnachtszeit.*

*Kommt alle gut durchs ausklingende Jahr.*

**Eure DPoIG**